



Miteinander arbeiten – MIAR

Entwicklung und Implementierung einer modellhaften regionalen Inklusionsstrategie für Menschen mit Behinderungen und erheblichen gesundheitlichen Handicaps im SGB II

Ilka Brehmer

Familien- und Sozialausschuss April 2012

Inklusion: Ausgangslage

- Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention / nationale Aktionspläne
- Exklusion statt Inklusion
- Intransparenz über die Dimension von Behinderung
- 40 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II können als Menschen mit Behinderungen gelten
- Langzeitarbeitslosigkeit – Gesundheit – Behinderung
- Berufliche Rehabilitation in Zeiten des SGB II (Schnittstellen / Zuständigkeiten / Übergänge)
- prekäre Beschäftigung bedingt u.a. durch
 - Leistungsfähigkeit
 - Qualifikation
 - inadäquate Arbeitsbedingungen in Arbeitsverhältnissen
 - geringes Angebot adäquater Beschäftigung

Inklusion: Projekt

- MIAR – Miteinander Arbeiten
- Förderung MAIS NRW innerhalb des ESF-NRW-Programms
- Kooperationspartner: Jobcenter Aachen und Wuppertal

Inklusion: SGB II – Zieldimensionen

- a. **Entwicklung eines inklusiven Fördersystems mit dem Ziel Integration, durch einen gleichberechtigten Zugang zu sämtlichen Angeboten der Beratung, Vermittlung und Qualifizierung der Jobcenter und den für die Umsetzung zuständigen Stellen der SGB III und IX ermöglicht durch**
- Verbesserung der Informationslage über die Zielgruppe und die Arbeitsnachfrage
 - Einführung einer Inklusionsstrategie in die JC (Qualifikation der MA, Organisation, Beratung und Vermittlung)
 - inklusiv ausgerichtete Förderangebote und –ketten (einschließlich der Förderangebote Dritter)
 - Verbesserung der Zusammenarbeit der zuständigen Stellen im Netzwerk

Inklusion: SGB II – Zieldimensionen

b. Verhinderung von Ausgrenzung durch Handlungsprogramme zur Etablierung eines inklusiven Arbeitsmarktes

- sichere Übergänge schaffen (Schule -> Beruf, prekäre Beschäftigung -> Normalarbeitsverhältnisse)
- Einbindung des SGB II in die gesamte Inklusionsstrategie der jeweiligen Aktionsebene
- Verbesserte Wahrnehmung der Potenziale und Chancen durch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung (Ausbildung / Arbeit)
- vermehrte Schaffung bedarfsgerechter Arbeitsplätze in Ausbildung, sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung
- Stärkung der Kompetenzen in den Betrieben
- Ausweitung unterschiedlicher Formen öffentlich geförderter Beschäftigung (AGH; JobPerspektive)

Arbeitsmarktpolitisches Inklusionsmonitoring für Menschen mit Behinderung im SGB II

Arbeitsangebot → Netzwerk → Jobcenter → Qualifizierung /Vermittlung → Arbeitsnachfrage

- Basisdaten Zielgruppe
- Zielgruppenbefragung
- Sonderanalyse Migranten Alleinerziehende Ältere über 50 Jahre

- Institutionen
- Dienstleistungsketten

- Qualifikationsstand
- Organisation
- Beratung / Vermittlung
- gute Praxis in Deutschland und Europa

- Förderinstrumentarium
- Maßnahmeangebot JC und extern
- Förderketten

- Beschäftigungssituation
- Branchenclustering
- Branchen mit hohen Beschäftigungspotenzialen
- besondere Beschäftigungsmöglichkeiten



Dokumentation des Untersuchungsergebnisses im jeweiligen Modul



Ergebnistransfer und Abstimmung von Handlungsempfehlungen im Modul



Handlungsstrategien mit Kooperationsvereinbarungen im Modul



Matching – Zusammenfassung und Abstimmung der Handlungsstrategien

Einleitung und Realisation von Maßnahmen und Aktionen (incl. Informationen an Zielgruppen und Öffentlichkeitsarbeit Unternehmen)



Jobcenter Kreis Unna

Bahnhofstr. 63

59423 Unna

Ansprechpartnerin:

Ilka Brehmer

Projektentwicklung / Inklusionsbeauftragte

02303 2538 112

Ilka.Brehmer@jobcenter-ge.de